

Weihnachtslieder sind nicht jedermanns Sache. Da kommt der „Song für Harburg“ gerade recht. Und ein Video wurde gleich mitgeliefert ...

Peter Schuldt ist ja schon eine Art musikalisches Fundament von Harburg. 1988 kommt er an die heutige Goethe-Schule Harburg und initiiert ein eigenes Chor-Projekt – den Gospel-Train. Seine kontinuierliche Arbeit mit diesem singenden Generationen-Zug ist mittlerweile weit über Hamburg hinaus bekannt und geschätzt. Und einige Sprösslinge sind zu Ruhm, Ehre und Professionalität gelangt. Und immer war es Harburg, was ihn erdete und was er musikalisch besingen ließ. Und so entstand vor einigen Jahren der sogenannte Harburg-Song, der als Idee einer Lokalredakteurin durch ihn zu tonalem Leben erweckt wurde. Nun wurde eine Art Harburg-Song 2.0 geschaffen und zugleich mit einem Video versehen. Der Text stammt von Ansgar Böhme, einem renommierten Werber, der immer auch Songtexte schrieb. Das Video wurde letztlich von Anna Clarks gedreht, die an der Medical School Hamburg am Standort Harburg studierte und auch gerne mit anderen Aktivitäten wie dem Kultur-Wohnzimmer im Gloria-Tunnel die Harburger Kulturszene bereichert.

„Ich bin Harburg!“

(Prolog)

**Guckst Du beim Landeanflug auf mich drauf
seh ich wüst und ganz zerrissen aus
Du weißt noch nicht, was ist das für ein Stern
Der erste Schritt auf neuem Land
in deiner Nase riecht's verbrannt
in Deinen Ohren dröhnt Maschinenlärm**

(Interlude)

(1. Strophe)

**Hier zählt der Kopf, hier zählt das Herz
Hier lebt die Schönheit und der Schmerz
Ich fliege weiter Richtung morgen
Lass keinen zurück mit seinen Sorgen**

(1. Refrain)

**Ich bin Harburg, bin ein eigener Planet
mit einer eigenen Umlaufbahn**

**ist mir egal, wenn sich nicht alles um mich dreht
denn ich weiß, was ich bin und kann
Whow-oh! - Whow-oh! - Whow-oh! - Whow-oh!
Whow-oh! - Whow-oh! - Whow-oh! - Whow-oh!**

Rap-Part International

„Benim adım Ümran. Almanyaya geldiğimden beri beni destekleyen herkese çok teşekkür ederim. Harburg beni bir yabancı gibi hissettirmedi.“ (Türkisch)

**„Nkonye nye Fabiola, gakeme ye nye koudo enonye mir va Hamburg ,
hamburgtowo lomi eye wo xomi nyuiede ey e wo tsi mia pe dziwome.“ („Ewe“ in
Togo (Lome´)**

Yεfrε me Dinah - Me krom εtoso mienu

Yε Harburg - Eħɔ na yεwoo me - Eħɔ na mewɔ nannfo fofrɔ („Tiwi“ in Ghana)

Rap-Part

**Wir sind hier südlich der Elbe und im Süden is schön
hier kannst chillen, rabotten, Dein eigenes Ding drehn
Geben jeden Tag Gas, geben der Galaxie Asyl
Fürsten, Freaks, Flüchtlingen und Gunter Gabriel
Wenn Arne Weber baut, wird gerne Neues ausgecheckt
So wie sein Lighthouse, das absolute Leuchtturmprojekt
Wie'n UFO von der streunenden Meute umrandet
In Harburg gestartet, in der Zukunft gelandet
Professor Weiss weiß Bescheid und buddelt gerne im Dreck,
bis er endlich entdeckt, was tief darin steckt
Respekt für Falckenberg, der wie der Phönix aus der Asche
ein Museum baut, komplett aus eigener Tasche**

(2. Strophe)

**Ich feiere hart, ich schaffe gut
hier qualmt die Shisha und der Schlot
Ich bin ein Ort mit 1000 Sprachen
mit Krücken und mit Kinderlachen**

(2.Refrain)

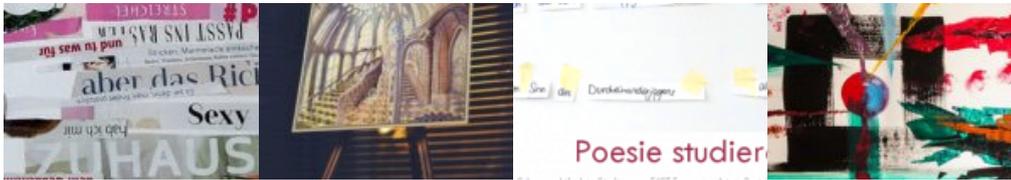
Ich bin Harburg, bin ein eigener Planet

**mit einer eigenen Umlaufbahn
ist mir egal, wenn sich nicht alles um mich dreht
denn ich weiß, was ich bin und kann
Whow-oh! (Voller Energie)
Whow-oh! (Chaos und Magie)
Whow-oh! (Landeplatz für Dich)
Whow-oh! (lass Dich nicht im Stich)
Whow-oh! (Unentdecktes Land)
Whow-oh! (vielen unbekannt)
Whow-oh! (doch als Pionier)
Whow-oh! (bist Du richtig hier)**

Text: Ansgar Böhme; Musik: Peter Schuldt

Weiterführender Link: gospeltrain.hamburg

Related Post



Kunst und Harburg verbindet

Der 20. Harburger Kulturtag!

Poesie goes EAST

Kunst und Heilung

